

zu nötigen. Man wird gestehen müssen, daß dieses letztere Unternehmen schwierlich in Einklang mit der Finanzlage des Staates zu bringen sein würde. Und in jener Republik ist wenig zu finden. Dies ist auch der Grund, daß den Gerüstungen andere Ziele untergelegt werden. Man bringt dieselben in Verbindung mit den französischen Rüstungen und hält eine Verständigung mit Frankreich für den Zweck einer gemeinsam zu befolgenden Politik Deutschland gegenüber für nicht unwahrscheinlich. Die französische Rüstung ist wohl gegenwärtig als nahe vorstehend zu betrachten; weitgehens will man das hier aus dem Umfande erkennen, daß selbst das Luxus-Hotel in Paris zu einem Magazin für Waffen und zu einem Lazareth umgestaltet, die alten Bewohner aber mit Pension ausgemilietzt werden. Die Neigung, welche man der italienischen Regierung zu Frankreich zuschreibt, erscheint als bedenklich in den nationalen Kreisen, besonders da die gegenwärtige Regierung sich nicht auf eine nationale Bewegung zu stützen im Stande ist. General Menebea wird sich nicht bereitwillig Frankreich in die Arme werfen, aber es ist fraglich, ob das Ministerium im Stande ist, Widerstand zu leisten, wenn die Preßton durch die Förderung der partikularistischen Interessen in Neapel und Sizilien Frankreichs in Bewegung gesetzt wird. Große Anstrengungen macht die österreichische Diplomatie Italien zur Verständigung mit Frankreich zu führen, wie dies auch nach dem Bemühen des Wiener Kabinets Frankreich in der Konferenz-Angelegenheit wegen Regelung der römischen Frage zu unterstützen scheint. Man kann nicht sagen, daß von Wien aus hier Hoffnungen erweckt wären, daß Österreich dem Bündnis beitreten werde, aber eifrig wird jedes Mittel ergriffen, um den Gedanken zu befürigen, daß Italien eine anti-französische Politik nicht verfolgen könne und dürfe. Im Hintergrunde zeigt man allerdings die Allianz mit Österreich. Kurz, die Richtung der französisch-österreichischen Politik ist eine gegen Deutschland gerichtet. Im Grunde liegt der österreichische Kalkül so: da Frankreich im Bunde mit Italien stärker als Deutschland ist, und da ihm vorgemalte Intrigen, eine Unmöglichkeit ist. Die drohenden Kriegsrüstungen gewisser Staaten haben nicht in der Befürchtung eines von Russland kommenden Krieges verweichen, oder auch im andern Falle sich ihren Grund, sondern in ganz andern Verhältnissen. Darüber ist hier nur eine Stimme, sowie aus darüber, daß das augenblicklich bestehende Einverständnis zwischen Frankreich, Österreich und Preußen, nur ein feines System der Politik öffentlich in seinen Staatschrisen proklamiert. Wenn wird zu einem großen französischen Wasserspiel umgewandelt?

Wir möchten zwar auch mit der A. B. glauben, daß diese Versicherungen zu weit gehen, und halten es auch mit dem alten Spruch: "Vorgehn magen gilt nicht"; aber solche Witterungen und Mahnungen sollen auch nicht den Zweck haben, vorgehn, sondern nur aufmerksam und vorsichtig zu machen.

Wien. 21. Febr. Nachrichten aus Athen vom 15. Febr. melden: In Kastanien auf Kreisland seien Österreicherischen bei Elefanten weißer Mantel Magazine hier zum Militär und Ammunitionsstaaten gemacht worden, woher solche Waffen beschafft werden. Es nimmt ein Hauptaugenmerk

wunder und geföhrt wurden und Wagen und Munition den Griechen in die Hände fielen. Als jedoch den Türken ein Corps von 3000 Mann zu Hilfe kam, waren die Infirmitäten gezwungen, sich zurückzuziehen. Ein Gesuch der eingesporenen Türken, die Regierung möge ihnen gelassen, die Insel zu verlassen, da dieselbe in Folge der Insurrektion fortwährend belebt und alte Gewässer dagelebter waren, wurde von Ali Pascha zurückgewiesen. Der griechische Dampfer segt seine Fahrten zwischen Kreta und Syra fort und das russische Schiff "Union" ist wohl gegenwärtig als nahe vorstehend zu betrachten, Flüchtlinge von der Insel wegzu bringen.

Die russische Journalistik hat vollaus in ihm, die russenfeindlichen Artikel der Wiener und Pariser Presse zu widerlegen und die Politik des St. Petersburger Kabinetts in Bezug der orientalischen Angelegenheiten zuschreibt, erscheint als bedenklich in den nationalen Kreisen, besonders da die gegenwärtige Regierung sich nicht auf eine nationale Bewegung zu stützen im Stande ist. General Menebea wird sich nicht bereitwillig Frankreich in die Arme werfen, aber es ist fraglich, ob das Ministerium im Stande ist, Widerstand zu leisten, wenn die Preßton durch die Förderung der partikularistischen Interessen in Neapel und Sizilien Frankreichs in Bewegung gesetzt wird. Große Anstrengungen macht die österreichische Diplomatie Italien zur Verständigung mit Frankreich zu führen, wie dies auch nach dem Bemühen des Wiener Kabinets Frankreich in der Konferenz-Angelegenheit wegen Regelung der römischen Frage zu unterstützen scheint. Man kann nicht sagen, daß von Wien aus hier Hoffnungen erweckt wären, daß Österreich dem Bündnis beitreten werde, aber eifrig wird jedes Mittel ergriffen, um den Gedanken zu befürigen, daß Italien eine anti-französische Politik nicht verfolgen könne und dürfe. Im Hintergrunde zeigt man allerdings die Allianz mit Österreich. Kurz, die Richtung der französisch-österreichischen Politik ist eine gegen Deutschland gerichtet. Im Grunde liegt der österreichische Kalkül so: da Frankreich im Bunde mit Italien stärker als Deutschland ist, und da ihm vorgemalte Intrigen, eine Unmöglichkeit ist. Die drohenden Kriegsrüstungen gewisser Staaten haben nicht in der Befürchtung eines von Russland kommenden Krieges verweichen, oder auch im andern Falle sich ihren Grund, sondern in ganz andern Verhältnissen. Darüber ist hier nur eine Stimme, sowie aus darüber, daß das augenblicklich bestehende Einverständnis zwischen Frankreich, Österreich und Preußen, nur ein feines System der Politik öffentlich in seinen Staatschrisen proklamiert. Wenn wird zu einem großen französischen Wasserspiel umgewandelt?

Wir möchten zwar auch mit der A. B. glauben, daß diese Versicherungen zu weit gehen, und halten es auch mit dem alten Spruch: "Vorgehn magen gilt nicht"; aber solche Witterungen und Mahnungen sollen auch nicht den Zweck haben, vorgehn, sondern nur aufmerksam und vorsichtig zu machen.

Wien. 21. Febr. Nachrichten aus Athen vom 15. Febr. melden: In Kastanien auf Kreisland seien Österreicherischen bei Elefanten weißer Mantel Magazine hier zum Militär und Ammunitionsstaaten gemacht worden, woher solche Waffen beschafft werden. Es nimmt ein Hauptaugenmerk

den Arbeiten an den verschiedenen Festungswerken. Von hier aus begibt sich der Feind nach Schlesien und dem Oberhessischen Departement, in welches nun bisch

Mom., 7. Febr. Vier einzigen Tagen gewährte der Papst etwa zweihundert Damen, unter denen sich auch eine Anzahl englischer Katholiken befand, eine öffentliche Audienz. Die schönen Besucherinnen kamen zu dem doppelten Zweck, erhält ihre Zustimmung zu dem Brief vom 12. Oktober 1867. Betreffs der Damenschule auszufliehen, und mehrmals dem hell. Vater als Beweis ihrer Vergeblichkeit einige Geschenke zu überreichen. Eine der Damen drückte dies in einer Anrede aus, auf welche der Papst in italienischer Sprache antwortete und seine Zuhörerinnen daran erinnerte, daß der heilige Petrus nach seiner unverhinderbaren Befreiung aus dem Gefängnisse durch einen Engel ein Asyl unter den Frauen fand.

Dann sprach der heilige Vater seinen schriftlichen Gegen die Propaganda weltliche Kleidung der Zeit aus, bezog sich auf die phantastischen Haartrachten der leichten Mode, auf die von den heldischen Chinesen erborghen Gewänder und die zum Vergnügen precherlichen Kleider und ermahnte seine Zuhörerinnen, dieser "Propaganda des Teufels" eines ihres Charakters und ihres Geschlechts würdige katholische Kleidertracht entgegenzusetzen. (M.)

Ulm. 20. Febr. Man schreibt in einem Privatbriece aus Petersburg: "Anfang Februar hatten wir 36 Grad Kälte. So etwas war noch nie da! Viele Leute, besonders Kutscher, sind erfroren; die Gaststätten brannten nicht mehr, das Queckfutter froh in den Thermometer. Ein Schlitten kam von Kronstadt auf dem Eis nach Petersburg — ungeschickt 4 Meilen weit — und die Pferde wurden in einer Straße aufgefangen, weil der Kutscher und die beiden Passagiere, trotz doppelter Pelze, erfroren waren. Aus dem Sommergarten wurden an dem Tage sieben Wagen voll todtener Pferde hinaus geschafft." (A. Sch.)

In Petersburg ist während des Volkes des französischen Gesandten der Kutscher des Fürsten Wittgenstein auf dem Dach erstickt.

Fruchtpreise.

Winnenden am 20. Februar 1868.

Fruchtarten	habs.	mittl.	niederst.
Kernen 1 Centner	8	6	
Hinkel 5 33	5	28	5
Sabber 4 31	4	29	4
Witzen 2 36	2	30	2
Gurke 1 48	1	45	1
Hobogen 1 43	1	40	1
Reberbohnen 2 22	2	18	2
Weichtorn 1 54	1	48	1
Widen 2 20	2	22	1
Grünen 2 36	2	24	2
Unzen 6 36	2	48	2

Verkauft, gedruckt und verlegt reg. S. Müller.

Ausgeber für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheinet: Dienstags und Samstage. Abonnementpreis: vierteljährlich 27 kr., halbjährlich 54 kr., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 8 kr., halbjährlich 16 kr., 1 fr. 1 kr. **Unterlate:** Die dreimalige Zeitseite oder deren Raum 2 kr.

N° 16.

Samstag, den 29. Februar

1868.

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Forch.

Forstamt Schorndorf.

Nebster Höhengehren.

Holz-Berkauf.

Montag

Dienstag, den 9. und 10. März 1. 3.

in den Waldtheilen Gabenbach und

Kagenbach.

18¹/₂ Klafter eichenes Kloßholz,

29¹/₂ Klafter buchene Prügel, 21 Klafter birkene, 12¹/₂ Klafter erlene Scheiter und Prügel, 17 Klafter übriges Laubholz, 8865 Reisachswellen, 4¹/₂ Klafter unausbereitetes Stochholz im

brennholzwald, Enderelesholz:

635 Zumastangen, 321 Hopfen-

sangen, 1915 Reb- und Bohnen-

stekken.

Am Samstag, den 7. März aus

den Staatswaldun-

gen Ziegelwald,

Kammerberg,

Siebert, Pfahl-

brennholzwald, Enderelesholz:

635 Zumastangen, 321 Hopfen-

sangen, 1915 Reb- und Bohnen-

stekken.

Am 5. März wird das Holz vom

Forstschuppenpersonal vorgezeigt werden.

Zusammenkunft Morvens 9 Uhr auf

der hohen Straße beim Kreisbau und

Hauersohl, nächst Thomashardt.

Schorndorf den 26. Februar 1868.

Königl. Forstamt.

Plieninger.

Königl. Forstamt.

Paulus.

Der alte Kirchhof wird Montag den 2.

März Nachmittags 2 Uhr in Abtheilungen,

oder im Ganzen, auf dem Rathaus verpachtet.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird

der Platz im östlichen Außentreich auf 7

Nächte auf dem Rathaus verkauft.

Rottweil.

Die Gemeindepflege hat gegen

gerichtliche Sicherheit 300 fl. zu

500 fl. Protagon zum Ausleihen.

Gemeindepflege Aupperle.

Carl Weil.

Strohhutwasch-Empfehlung.

Ich erlaube mir meine Strohhutwasch

in empfehlende Erinnerung zu bringen

mit dem Bemerk, daß die neuesten

Pariser Modelle zur Ansicht aufgelegt

sind.

G. Sigel

am Bahnhof.

Lager

selbstverfertigter Schirme

von 2 fl. an bei

Fried. Speidel.

Bei Messer Müller ist

guter neuer Wein

zu haben.

Barmitig.

Densemigen, welches mir in meinem

Altenbüro ohne Eichen und Buchen abknickte, der mir aber genannt worden

ist, warne ich, andernfalls von freige

straße treten wird.

Jacob Renatus, Pfaster.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

Schöndorf. Empfehlung.

Unterzeichneter macht einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er mit seinem reichhaltigen Lager von **Namenbrennweisen**, **Nummern** und **Weiszengstempel** sammt Maschinen wieder den hiesigen Markt besucht. Auch werden Aufträge ganzer Namenbrennweisen schnell und billig besorgt.

Der Stand befindet sich an der Ecke des Rathauses.

J. G. Hallwachs
aus Neutlingen.

Bon heute an schenke ich wieder
ausgezeichnetes Bier
aus.

Eßb. am Bahnhof.

Kleesamen, dreiblätterigen, Hohenklee, Espe und Gras-Samen in frischer reiner Waare empfiehlt Johs. Ayer, gegenüber der Güterschuppe.

Rüstmehl

in schöner Waare.

empfiehlt Bild. C. F. Speidel.

Empfehlung.

Der Unterzeichneter erlaubt sich wiederholt einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er jeden

Dienstag, Donnerstag und Samstag mit dem halb 12 Uhr Zug nach Stuttgart fährt. Angelegen wird es ihm sein, alle Aufträge sowie auch Gelder und Beiträge jeden Abend nach 7 Uhr abzuliefern.

Merkur vierteljährlich 1 fl. 57 kr., **Beobachter** 1 fl. 30 kr., **Stuttgarter Tagblatt** 54 kr.)

Unter geleisteter Garantie von 300 fl.

Christian Moser.

Aufträge werden jederzeit gerne entgegen genommen im Laden des Hrn. Säuerle Pauker, dahier.

Schöndorf. Markt-Anzeige.

Unterzeichneter zeigt hiermit an, daß er das vom menden Jahrmarkt mit gut und schön hergestigten

Stiefeln und Schuhwaren beziehen wird.

Der Stand befindet sich unterhalb der Kirche mit Firma:

Christian Dommel, Schuhmacher aus Backnang.

Einen noch in gutem Zustand befindlichen Pfug hat zu verkaufen.

B. Bügel, Bäcker. Auch sind über den Markt immer frische Brotkäufe zu haben bei dem Obigen.

Schöndorf. Unterzeichneter erlaubt sich einem gebräten Publikum, das schöne von

Brandseph im Stuttgart photographische Bild

zu bringen.

Weber von Schöndorf ist gesetzte Erinnerung zu bringen.

G. Städler, Buchbinder. Johannes Hutt hat einen Wagen

Arabische Gummi-Kugeln

W. Stuppel in Alpirsbach.

Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungentårh, Hestigkeit, Engbrüstigkeit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schäßbühl 8, 7 und 12 kr. in beiden hiesigen Apotheken.

Stuttgart. ebemalige Hauptwache.

Gleichzeitig halte ich mich für den An- und Verkauf aller Staatspapiere, Ein- und Verwechslung von Geldsorten, sowie zur Abgabe von Wechseln auf Amerika unter Zusicherung reellster Bedienung bestens empfohlen.

29. Königsstraße 29. Unterzeichnete hat

ebemalige Hauptwache.

Gleichzeitig halte ich mich für den An- und Verkauf aller Staatspapiere, Ein- und Verwechslung von Geldsorten, sowie zur Abgabe von Wechseln auf Amerika unter Zusicherung reellster Bedienung bestens empfohlen.

G. Sontheimer, Bank- und Wechsels-Geschäfte.

Ungelädt 40 Centner Heu und einige Hundert alte Pfähle hat zu verkaufen

Unterzeichnete hat 25 + 30 Centner

Heu und Dohnd zu verkaufen.

Ungelädt 40 Centner ausgezeichnetes

Kleeh. bis zu den größten Toren im Hurewahl zu haben; auch wird jede Art Stepperei

pünktlich bezogen.

Schubel, Schuhmacher.

Kübler Dehlinger.

Schöndorf. Für Schuhmacher.

Durch meine Verdienste bin ich in den Stand gesetzt alle Sorten von

Beug- und Lederschäften zu fertigen, und sind fortwährend Hettengusgschäfte, Leder- und Bastling-Schäfchen von den kleinsten

bis zu den größten Toren im Hurewahl zu haben; auch wird jede Art Stepperei

pünktlich bezogen.

H. Kühb. Weber.

Engelberg. Donnerstag 3. März

Mittags 1 Uhr werden in öffentlicher Versteigerung verkauf:

4 Paar Ochsen, 7 Kühe, 5 Kinder, 1 Farren, 13 Schweine.

S. Frank.

Fahrniß-Versteigerung.

Nächsten Dienstag den 3. d. M. wird in dem Hause des Unterzeichneten eine Fahrnißauktion abgehalten, wobei zum Verkauf kommt:

Morgens von 8 Uhr an: Bücher, Klöpper und Leibwehrzeug, Betten und Leinwand.

Nachmittags von 1 Uhr an: Schreinwerk, Küchen-Geschirr und allerlei Hausrath, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Den 27. Febr. 1868. Albrecht Schüller, Rothgerber.

Ober-Urbach.

Ich bin geflossen, mein Haus mit eingerichteter Schmiedewer-

statt, worauf sich derzeit ein

Pächter befindet ganz mitten

im Ort, und zu jedem Gewerbs-

Gelegenheit ist aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber können mit mir

täglich einen Kauf abschließen.

S. J. Walter, Schneidermeister.

Grunthal.

Bauholz zu verkaufen.

Durch den Abbruch der äußeren Mauer

sind wir mehrere 1000' gutes, tanenes

und eichenes Bauholz 5 bis 12" stark

und 45' lang, entbehrlich, welches ich

Wittwoch den 4. März, Morgens 8

Uhr im Aufstreit verkaufe. Liebhaber

wollen sich auf dem Platz einer

finden.

H. Müller Hohen-

Auswanderungs-Agenten.

Für meine seit 1851 bestehende con-

cessionierte Auswanderer-Beförderungs-

Anstalt führe ich für das Oberamt Schöndorf einen noch neuen Empfan-

gnungsraum, Kupferwagen, um Auf-

trag billig zu verkaufen und so ih-

nach zu anderen Orten zu leiten.

M. Geßly Schmid.

Gelberg.

Der Unterzeichnete hat

einen noch neuen Empfan-

gnungsraum, Kupferwagen, um Auf-

trag billig zu verkaufen und so ih-

nach zu anderen Orten zu leiten.

H. Geßly Gelberg.

Sonntag haben

Böcker & Co.

Victor Böcker, Carl Böcker, Chr. Mennert

C. Junginger & Sonne.

Zur Wahl.

(Eingesendet.)

Herr Dr. Hölder hat in seiner Ansprache an die Wähler unter Anderen auch angeführte folgende Worte gesagt:

"Ich höre, daß man Ihnen gesagt hat, ich sei ein Preuße und arbeite für das Preußenthum. Wer dieses äußert, schwört entweder sich auf den Prinzipien des Handels aus Wertschätzung. Ich bin ein Württemberger und zwar ein eingeschichteter Württemberger und arbeite mit aller Liebe und Hingabe für Württemberg. Ich habe die Rechte unseres Volks seit vieler Jahren in der Kammer mit dem Maßstab und der Hingabe eines wahren Volksfreundes und ich darf es wohl sagen mit persönlichen Opfern vertreten. Mein württembergischer Patriotismus ist auch durch die Erfahrungen des letzten Jahrzehnts erstaunt, ich kämpfe und werde kämpfen für das Wohl meines Stammelandes bis an das Ende meines Lebens."

Herr Hölder debütierte nun in warmer von Helden kommender Sprach wie man gar wohl ein guter Württemberger glaubt, aber auch ein guter Deutscher sein könnte ja sein müsse. Er erinnerte an die Zeiten vor dem letzten Kriege zwischen Preußen und Österreich. Damals hätten alle guten Württemberger in den gemeinsamen Ruf nach der Einheit Deutschlands, nach einer deutschen Centralgewalt, nach einem deutschen Parlament elgestimmt und gewiss hätten alle diese guten Württemberger sich auch als gute Deutsche betrachtet.

Dieser Redner stellte jedoch die Sache von Schadow und den Freuden von Prag als die Ursache hin, welche am Nachmittag die Auflösung der alten Parteien und die Bildung neuer verhindern müsste. In Folge der darüber beschickten Umgestaltung Deutschlands habe sich in Württemberg eine Deutsche Partei gebildet, die es sich zur Aufgabe gemacht habe, eine Gesamtverbindung des außerösterreichischen Deutschlands zu erstreben.

In diesem Verhältnis liegt nun aber keineswegs das Verlangen nach dem Eintritt in den norddeutschen Bund und noch viel weniger nach dem zukünftigen Eintritt ohne Abänderung oder Modifikation von dessen Verfassung. Die Gesamtverbindung des außerösterreichischen Deutschlands kann ja auch noch auf anderen Wege erreicht werden, nämlich völkerrechtlicher Beihilfe, ist es möglich, den Nordbund und den einzelnen süddeutschen Staaten, aber bei es durch Gründung eines norddeutschen Bundes, welcher sich mit dem Nordbunde gegenüberstellt, in einem Gesamt-Bunde vereinigen würde. Diese Fragen, bildeten aber die Gaben der deutschen resp. der europäischen Politik und in deren Lösung der Zukunft wohntest und wird bestimmen den Ausgang der kommenden Wahlentscheid.

Man sollte diese Fragen gut untersucht in die Wahl hereinholen, indem dieses nunmehr die Ausführungen des Redners zu hören, die Begriffe zu verstehen und die Bildung eines selbstständigen Urtheils zu hindern.

Man verschafft sich doch auf den positiven Boden, auf keinen Fall nicht. Nicht ist der Zollverein mit dem Norddeutschen und Parlament: "Diesem steht die Gesetzgebung für alle

die 22 Staaten zu, die in denselben aufgenommen sind, in Beziehung auf den Zolltarif, die Zollordnung, die Handelsverträge mit andern Völkern, die Besteuerung des Außenhandels, des Salzes und des Tabaks,

Die deutsche Partei und mit ihr Hölder baut nun den Umsang dieser Zollbündes-Gewalt für sich auf und stellt das Verlangen auf deren Ausdehnung. Sie will, daß dem Zollbund und Parlament auch das Gesetz-Geburtsrecht in Beziehung auf Münze, Maß und Gewicht, das Papiergeld, die Bank- und Aktienunternehmungen, Patente, Posten, Telegraphen und Eisenbahnen übertragen werden, weil alle diese Anstalten als gemeinsame Anstalten des ganzen Vaterlandes erscheinen und in innigem Zusammenhang und fortwährender Entwicklung mit Handel und Verkehr stehen. Ob nun diese Erweiterung der Zollgewalt im Gesammt-Interesse Deutschlands liegt oder nicht, darüber kann und soll man aus Anlaß der bevorstehenden Wahl sprechen und die Kandidaten über ihre Ansichten vernehmen. Wie man hört, ist die Volkspartei, deren Kandidat Herr Dörfner ist, mit dieser Erweiterung nicht einverstanden, so lange als Österreich von Deutschland ausgeschlossen bleibt und dürfte in diesem Punkte der Hauptgegenstand zwischen der deutschen Partei und der Volkspartei bezüglich der Zollparlamentswahlen liegen.

(Eingesendet.)

Ecklingen:

Zollparlaments-Wahl.

Am 23. d. Nachmittags fand die von dem Ausschuss der Bürgergesellschaft ausgeschriebene Wählerversammlung statt. Dieselbe war sehr zahlreich und nicht nur von Stadt und Land, sondern auch von Wählern auswärtiger Bezirke des Kreiskreises, von Schorndorf und Stuttgart besucht. Die Versammlung wurde von dem Vorstand der Bürgergesellschaft, Herrn Stadtpfleger Höller, eröffnet, der sofort auch zum Vorsitzenden der Versammlung gewählt wurde und sowohl durch seine angemessene Aussprache als auch durch seine ruhige und energische Leitung sich den Dank der Versammlung verdient.

Dem Vorsitzenden waren ein Vizepräsident und zwei Schriftführer beigegeben.

Nach Eröffnung der Verhandlungen waren es zunächst formelle Fragen, die einen Kampf herbeiführten, indem von Seiten der Volkspartei die Anträge gestellt wurden, daß nur wenige Wahlkörner im Süden ohne Abänderung oder Modifikation von dessen Verfassung. Die Gesamtverbindung des außerösterreichischen Deutschlands kann ja auch noch auf anderen Wege erreicht werden, nämlich völkerrechtlicher Beihilfe, ist es möglich, den Nordbund und den einzelnen süddeutschen Staaten, aber bei es durch Gründung eines norddeutschen Bundes, welcher sich mit dem Nordbunde gegenüberstellt, in einem Gesamt-Bunde vereinigen würde. Diese Fragen, bildeten aber die Gaben der deutschen resp. der europäischen Politik und in deren Lösung der Zukunft wohntest und wird bestimmen den Ausgang der kommenden Wahlentscheid.

Sofort stellte die Deutsche Partei, welche schon an Eingang der Verhandlung den Rechtsanwälten und mehrjährigen Landtags-Abgeordneten Hölder in Stuttgart als ihren Hauptmann bezeichnet hatte, ihren Vorschlag durch Hinweisung auf die Stellung ihrer Partei begründet. Ein weiterer Redner der deutschen Partei, welcher Redner der deutschen Partei war, in kurzen Worten darstellte, inwiefern die Gesamtverbindung des Norddeutschen Reichs seiner Angaben nicht bestreitig, erklärte (Schäfer) und schließlich in kurzer Weise die Gemeinschaft mit der deutschen Partei zurückzog und sich und seine Partei als zu zuverlässigen Rücksicht stehend befand.

Man verschafft sich doch auf den positiven Boden, auf keinen Fall nicht. Nicht ist der Zollverein mit dem Norddeutschen und Parlament: "Diesem steht die Gesetzgebung für alle

Hölders durch ihren Redner hatte angreifen lassen, der insbesondere durch Seitung des Kriegsdienst-Gesetzes und durch Durchführung der Abstimmungen Hölders und Dörfners bei den einzelnen Kreisen dieses Gesetzes nachzuweisen sucht, wer am meisten den Gebrauch des Postes gehabt habe, erhielt auf Antrag eines Schorndorfer Wahlers die Antwort der dazwischen Partei das Wort.

Herr Hölder führte nun in seiner und schon bekannten ruhigen und klaren Weise sowohl seine Vertheidigung, als sein Programm vor. Er wies zunächst nach, daß das Kriegsdienstgesetz an sich eine große Erleichterung gebe, daß frühere Gesetze sei, indem durch das neue Gesetz der Soldat schon nach 3 Jahren von dem Dienste frei und seinem Beruf einzutreten beginne, so daß er sich nun wiederholen, ins Ausland reisen, ja sogar auswandern könne, während er sonst 6 Jahre lang gefangen gewesen sei. Das Militärgefecht dürfte nicht in einzelnen Kreisen, sondern nach seinem ganzen Umfang und Geist und nach den Verhältnissen die es geboten, beurtheilt werden und ebenso die, welche hierbei mitgewirkt haben. Die Militärlast könne in Anbetracht der politischen Lage nicht jetzt verringert, sondern mußte einmal in Ordnung gebracht werden, dann könne später die Kammer bei jedem neuen Gesetz dieselbe wieder verringern. Die patriotische Stellung Württembergs lege ihm gleichfalls Pflichten auf. Bezuglich des Zollparlaments führte der Redner aus, wie er auch die Herren von der Partei des Volksvereins als Wähler vollkommen halte, da dies die beste Anerkennung der großen Bedeutung des Zollparlaments sei. Er führte nun weiter aus, wie von unendlicher Bedeutung es sei, was uns mit dem Zollparlament in Folge des Zollvereins geboten sei; wie aber diese engen Grenzen des Parlaments doch nicht genügend können, wie notwendig es sei, daß auch wir an andern Fragen der Gesetzgebung uns beteiligen können, namentlich an Fragen über die Banknoten, von denen wir im Süden überwiegend seien, ohne allein Abhängigkeit treffen zu können. Über die Freizügigkeit die allein uns Deutschland auf Heimat machen könne, über die Coalition der Arbeiter, d. h. das Recht derselben, sich zu vereinigen, um ihre Arbeitskraft in angemessener Weise zu verwerten. Dudem Redner nur noch kurz auf noch weitere Beispiele hinwies, betonte er weiter, wie eine entschiedene und rasche Verbindung des Südens mit dem Norden allerdings ein höchstes Ziel für Deutschland sei, wie es aber selbstverständlich sei, daß dieses Ziel nicht auf dem Wege der Vergevalisierung, sondern auf dem des Vertrages gesucht werden müsse. Das er auf diesem Wege die Rechte des Volkes besser wahren werde, als die Kandidaten des Ministeriums, die bei solchen Verhandlungen andere Interessen zu erreichen hätten, sei selbstverständlich. Die Freiheiten des Volkes werden ihm stets das heiligste Gut sein, wie er solches auch bei seinem bisherigen öffentlichen Wirken bewiesen. Der Redner fügte unter stürmischen Beifall der Versammlung.

Sofort stellte der Redner der Volkspartei wieder das Wort, der sich von der Erwiderung des Vorredners bestolzter seiner Angaben nicht bestreitig, erklärte (Schäfer) und schließlich in kurzer Weise die Gemeinschaft mit der deutschen Partei zurückzog und sich und seine Partei als zu zuverlässigen Rücksicht stehend befand.

Man verschafft sich doch auf den positiven Boden, auf keinen Fall nicht. Nicht ist der Zollverein mit dem Norddeutschen und Parlament: "Diesem steht die Gesetzgebung für alle

Alteiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint: Dienstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 27 fr., halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 31 fr., halbjährlich 1 fl. 1 fr. Inserate: Die dreipaltige Petzelle oder deren Raum 2 fr.

Nr. 17.

Dienstag den 3. März

1868.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

An die Verwaltungs-Aktuare.

Die Verwaltungs-Aktuare der von der Eisenbahn berührten Gemeinden, welche mit Einsendung der Steuerzettel über die von der Eisenbahnverwaltung zu entrichtenden Amts- und Gemeinde-Auslagen noch im Rückstand sind, werden aufgefordert, diese Steuerzettel unverzüglich an das K. Vertriebsbaamt hier einzusenden. Den 2. März 1868.

K. Oberamt. 3 a. s.

An die Schafhalter.

Mit dem am Dienstag den 31. März l. J. in Göppingen stattfindenden Schafmarkt wird, wie in den letzten Jahren, ein Bockmarkt mit getrennter Aufstellung der Zuchtböcke der Redner aus, wie er auch die Herren von der Partei des Volksvereins als Wähler vollkommen halte, da dies die beste Anerkennung der großen Bedeutung des Zollparlaments sei. Er führte nun weiter aus, wie von unendlicher Bedeutung es sei, was uns mit dem Zollparlament in Folge des Zollvereins geboten sei; wie aber diese engen Grenzen des Parlaments doch nicht genügend können, wie notwendig es sei, daß auch wir an andern Fragen der Gesetzgebung uns beteiligen können, namentlich an Fragen über die Banknoten, von denen wir im Süden überwiegend seien, ohne allein Abhängigkeit treffen zu können. Über die Freizügigkeit die allein uns Deutschland auf Heimat machen können, über die Coalition der Arbeiter, d. h. das Recht derselben, sich zu vereinigen, um ihre Arbeitskraft in angemessener Weise zu verwerten. Dudem Redner nur noch kurz auf noch weitere Beispiele hinwies, betonte er weiter, wie eine entschiedene und rasche Verbindung des Südens mit dem Norden allerdings ein höchstes Ziel für Deutschland sei, wie es aber selbstverständlich sei, daß dieses Ziel nicht auf dem Wege der Vergevalisierung, sondern auf dem des Vertrages gesucht werden müsse. Das er auf diesem Wege die Rechte des Volkes besser wahren werde, als die Kandidaten des Ministeriums, die bei solchen Verhandlungen andere Interessen zu erreichen hätten, sei selbstverständlich. Die Freiheiten des Volkes werden ihm stets das heiligste Gut sein, wie er solches auch bei seinem bisherigen öffentlichen Wirken bewiesen. Der Redner fügte unter stürmischen Beifall der Versammlung.

Nach Eröffnung der Verhandlungen waren es zunächst formelle Fragen, die einen Kampf herbeiführten, indem von Seiten der Volkspartei die Anträge gestellt wurden, daß nur wenige Wahlkörner im Süden ohne Abänderung oder Modifikation von dessen Verfassung.

Die Gesamtverbindung des außerösterreichischen Deutschlands kann ja auch noch auf anderen Wege erreicht werden, nämlich völkerrechtlicher Beihilfe, ist es möglich, den Nordbund und den einzelnen süddeutschen Staaten, aber bei es durch Gründung eines norddeutschen Bundes, welcher sich mit dem Nordbunde gegenüberstellt, in einem Gesamt-Bunde vereinigen würde. Diese Fragen, bildeten aber die Gaben der deutschen resp. der europäischen Politik und in deren Lösung der Zukunft wohntest und wird bestimmen den Ausgang der kommenden Wahlentscheid.

Dem Vorsitzenden waren ein Vizepräsident und zwei Schriftführer beigegeben.

Nach Eröffnung der Verhandlungen waren es zunächst formelle Fragen, die einen Kampf herbeiführten, indem von Seiten der Volkspartei die Anträge gestellt wurden, daß nur wenige Wahlkörner im Süden ohne Abänderung oder Modifikation von dessen Verfassung.

Die Gesamtverbindung des außerösterreichischen Deutschlands kann ja auch noch auf anderen Wege erreicht werden, nämlich völkerrechtlicher Beihilfe, ist es möglich, den Nordbund und den einzelnen süddeutschen Staaten, aber bei es durch Gründung eines norddeutschen Bundes, welcher sich mit dem Nordbunde gegenüberstellt, in einem Gesamt-Bunde vereinigen würde. Diese Fragen, bildeten aber die Gaben der deutschen resp. der europäischen Politik und in deren Lösung der Zukunft wohntest und wird bestimmen den Ausgang der kommenden Wahlentscheid.

Dem Vorsitzenden waren ein Vizepräsident und zwei Schriftführer beigegeben.

Nach Eröffnung der Verhandlungen waren es zunächst formelle Fragen, die einen Kampf herbeiführten, indem von Seiten der Volkspartei die Anträge gestellt wurden, daß nur wenige Wahlkörner im Süden ohne Abänderung oder Modifikation von dessen Verfassung.

Die Gesamtverbindung des außerösterreichischen Deutschlands kann ja auch noch auf anderen Wege erreicht werden, nämlich völkerrechtlicher Beihilfe, ist es möglich, den Nordbund und den einzelnen süddeutschen Staaten, aber bei es durch Gründung eines norddeutschen Bundes, welcher sich mit dem Nordbunde gegenüberstellt, in einem Gesamt-Bunde vereinigen würde. Diese Fragen, bildeten aber die Gaben der deutschen resp. der europäischen Politik und in deren Lösung der Zukunft wohntest und wird bestimmen den Ausgang der kommenden Wahlentscheid.

Dem Vorsitzenden waren ein Vizepräsident und zwei Schriftführer beigegeben.

Nach Eröffnung der Verhandlungen waren es zunächst formelle Fragen, die einen Kampf herbeiführten, indem von Seiten der Volkspartei die Anträge gestellt wurden, daß nur wenige Wahlkörner im Süden ohne Abänderung oder Modifikation von dessen Verfassung.

Die Gesamtverbindung des außerösterreichischen Deutschlands kann ja auch noch auf anderen Wege erreicht werden, nämlich völkerrechtlicher Beihilfe, ist es möglich, den Nordbund und den einzelnen süddeutschen Staaten, aber bei es durch Gründung eines norddeutschen Bundes, welcher sich mit dem Nordbunde gegenüberstellt, in einem Gesamt-Bunde vereinigen würde. Diese Fragen, bildeten aber die Gaben der deutschen resp. der europäischen Politik und in deren Lösung der Zukunft wohntest und wird bestimmen den Ausgang der kommenden Wahlentscheid.

Dem Vorsitzenden waren ein Vizepräsident und zwei Schriftführer beigegeben.

Nach Eröffnung der Verhandlungen waren es zunächst formelle Fragen, die einen Kampf herbeiführten, indem von Seiten der Volkspartei die Anträge gestellt wurden, daß nur wenige Wahlkörner im Süden ohne Abänderung oder Modifikation von dessen Verfassung.

Die Gesamtverbindung des außerösterreichischen Deutschlands kann ja auch noch auf anderen Wege erreicht werden, nämlich völkerrechtlicher Beihilfe, ist es möglich, den Nordbund und den einzelnen süddeutschen Staaten, aber bei es durch Gründung eines norddeutschen Bundes, welcher sich mit dem Nordbunde gegenüberstellt, in einem Gesamt-Bunde vereinigen würde. Diese Fragen, bildeten aber die Gaben der deutschen resp. der europäischen Politik und in deren Lösung der Zukunft wohntest und wird bestimmen den Ausgang der kommenden Wahlentscheid.

Dem Vorsitzenden waren ein Vizepräsident und zwei Schriftführer beigegeben.

Nach Eröffnung der Verhandlungen waren es zunächst formelle Fragen, die einen Kampf herbeiführten, indem von Seiten der Volkspartei die Anträge gestellt wurden, daß nur wenige Wahlkörner im Süden ohne Abänderung oder Modifikation von dessen Verfassung.

Die Gesamtverbindung des außerösterreichischen Deutschlands kann ja auch noch auf anderen Wege erreicht werden, nämlich völkerrechtlicher Beihilfe, ist es möglich, den Nordbund und den einzelnen süddeutschen Staaten, aber bei es durch Gründung eines norddeutschen Bundes, welcher sich mit dem Nordbunde gegenüberstellt, in einem Gesamt-Bunde vereinigen würde. Diese Fragen, bildeten aber die Gaben der deutschen resp. der europäischen Politik und in deren Lösung der Zukunft wohntest und wird bestimmen den Ausgang der kommenden Wahlentscheid.

Dem Vorsitzenden waren ein Vizepräsident und zwei Schriftführer beigegeben.

Nach Eröffnung der Verhandlungen waren es zunächst formelle Fragen, die einen Kampf herbeiführten, indem von Seiten der Volkspartei die Anträge gestellt wurden, daß nur wenige Wahlkörner im Süden ohne Abänderung oder Modifikation von dessen Verfassung.

Die Gesamtverbindung des außerösterreichischen Deutschlands kann ja auch noch auf anderen Wege erreicht werden, nämlich völkerrechtlicher Beihilfe, ist es möglich, den Nordbund und den einzelnen süddeutschen Staaten, aber bei es durch Gründung eines norddeutschen Bundes, welcher sich mit dem Nordbunde gegenüberstellt, in einem Gesamt-Bunde vereinigen würde. Diese Fragen, bildeten aber die Gaben der deutschen resp. der europäischen Politik und in deren Lösung der Zukunft wohntest und wird bestimmen den Ausgang der kommenden Wahlentscheid.

als preiswürdig erkannt werden 10 Preise im Betrage von

16, 14, 12, 10, 8, 6, 4, 2 fl.

abgeben und überdies den Eigentümern von 15 weiteren tüchtigen Farren des benannten Alters einen Reisefostenbeitrag von je 2 bis 3 fl. bewilligen.

Wir hoffen hierdurch eine größere Auswahl von Jucht-Farren zu erzielen und laden Verkäufer und Käufer zum Besuch des Marktes ein.

Den 24. Februar 1868.

Der Ausschuss des landwirthschaftl. Vereins.

Winnenden.

Beschäftsache.

Da die für die hiesige Bezahlstation bestimmten Hengste

1) Othello
2) Barbarossa
3) Virginius

den 29. Februar hier angekommen sind, so nimmt das Bezahlstellen am Montag den 2. März

Die Bezahlstunden sind: Morgens von 6 bis 8 Uhr, Mittags von 11 bis 12 Uhr und Abends von 4 bis 6 Uhr.

Königl. Bezahlauftichtsam

Winnenden.

Oberamts-Thierarzt Seybold.

Schorndorf.

Der bei Christian Stöber, Weg 1 befindliche K. Thierarzt, für welchen ein Kostgeld von 70 fl. ausgelegt wurde, ist in anderwältige Verpflegung unterschritten.